

# H2 wirbelt erneut Staub auf

36

Liestal/Pratteln | Umfahrung kostet 140 Millionen Franken mehr als erwartet

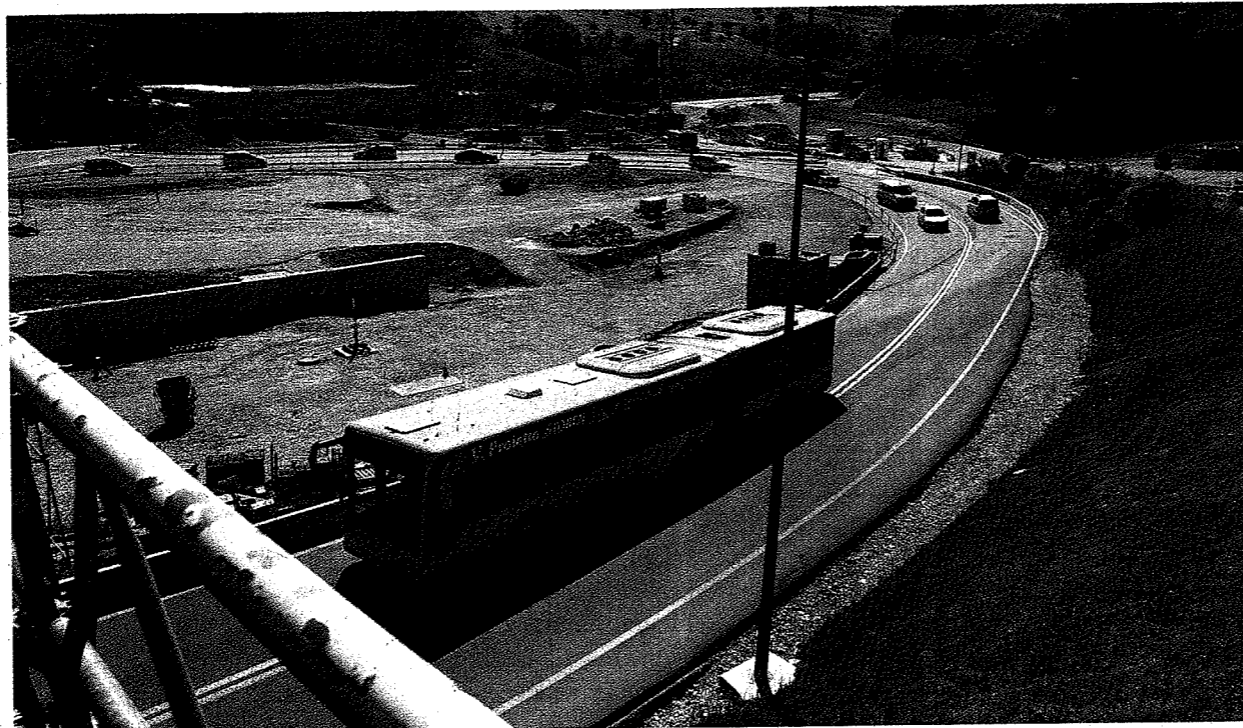
Auch die Automobilisten zahlen kräftig mit: Die Rheinstrasse von Pratteln nach Liestal wird in wenigen Jahren von der H2 entlastet werden. Die Bauarbeiten schreiten gut voran – und kosten nochmals 140 Millionen Franken zusätzlich.

da. Die H2 zwischen Pratteln und Liestal (HPL) nimmt langsam für jeden sichtbar Gestalt an. Beispielsweise die Ergolzbrücke, die Fahrbahn über die Ergolz auf Höhe des Liestaler Schild-Areals, wird bis zum 1. Juli 2011 fertiggestellt sein. Die dritte von acht Bauetappen ist in Gang. 165 Meter lang wird das Endergebnis sein. Insgesamt 554 Millionen Franken werden nach heutiger Prognose in die HPL investiert werden.

Um die Finanzierung der HPL zu sichern, beantragt der Baselbieter Regierungsrat dem Landrat einen Zusatzkredit von 140 Millionen Franken. «Wir hätten sogar noch 12,6 Millionen Franken mehr gebraucht, wenn wir diese nicht im Raum Schild-Areal hätten einsparen können», sagte Bau- und Umweltschutzdirektor Jörg Krähenbühl gestern auf einem Rundgang mit den Medien.

## 554 statt 248 Millionen

Warum die HPL nun 554 Millionen Franken kosten soll, statt der 1995 errechneten Preisbasis von 248 Millionen Franken, habe mehrere



Die H2 – im Bild die entstehende Ergolzbrücke – soll weitere 140 Millionen mehr kosten.

Bild Daniel Aenishänslin

Gründe. Einen grossen Teil mache die Teuerung aus, die sich seit 1995 auf 46 Prozent belaufe. «Zudem», sagte Kantonsingenieur Oliver Jacobi, «mussten wir zehnmal mehr Geld für Landkäufe ausgeben, als das 1998 vorgesehen war».

Nicht alle finanziellen Mittel fliessen aus der Kantonsschatulle in die HPL. Der Bund beteiligt sich mit 169 Millionen Franken an der Strasse. Schliesslich finanzieren auch die Baselbieter Automobilisten kräftig mit. Der Baselbieter Verkehrssteuerrabatt wird über zehn Jahre aufgehoben bleiben,

was einen weiteren Zustupf von 200 Millionen Franken bringt. Oliver Jacobi relativierte die Differenz von 306 Millionen Franken, die sich seit 1995 ergeben hat: «Wäre die H2 schon damals gebaut worden, würden wir sie heute den neuen Bedürfnissen anpassen müssen.»

## Teuerung und Sicherheit

Nicht nur die Teuerung hat ihre Spuren hinterlassen. Auch Sicherheitsauflagen, wie sie das Bundesamt für Strassen (Astra) vorschreibt, hätten Rechnung getragen werden müssen. Gerade was die Lüftung

des Schönthal-Tunnels betrifft, der 2013 eröffnet werden soll.

Wer heute den Baustellen entlang der Ergolz folgt, findet Bagger, Betonröhren und eine staubige Landschaft vor. Das soll nicht so bleiben. Sind die Bauarbeiten abgeschlossen, wird Natur über die heutigen Bauplätze gelegt. Nicht über den Hülftenkreisel mit einem Durchmesser von 66 Metern. Begrünt werden aber viele andere Stellen und mit Velowegen versehen. Oliver Jacobi sieht es positiv: «Gegenüber dem, was 1990 geplant worden war, erhalten wir nun einen echten Mehrwert.»

## Verkürzte Studiengänge gegen Lehrermangel

Liestal/Zürich | Kantone brauchen mehr Lehrer

Verkürzte Studiengänge sollen den erwarteten Lehrermangel mildern. Die Trägerkantone der drei grössten Pädagogischen Hochschulen, die Kantone Zürich, Bern, Aargau, beide Basel und Solothurn starten eine gemeinsame Initiative, die sie am Freitag in Zürich vorstellten.

sda. Mit der Initiative gegen Lehrermangel soll es zum einen ein attraktives Ausbildungsprogramm für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger geben, damit erfahrene Berufsleute in den Lehrberuf wechseln. Zum anderen ist eine Nachqualifikation von Lehrpersonen der Primarschule für die Sekundarstufe 1 geplant.

Weil es für die beiden verkürzten Studiengänge keine kantonalen Lehrdiplome mit EDK-Anerkennung gibt, haben die sechs beteiligten Kantone beschlossen, die Diplome gegenseitig anzuerkennen. Nur damit könnten zielgruppenorientierte Ausbildungsgänge realisiert werden.

Die Ausbildung für Quereinsteiger soll sich an den Lebensumständen der Studierenden orientieren und beispielsweise Abend- und Wochenendveranstaltungen anbieten. Nach einer ersten Ausbildungsphase sollen die Junglehrer bereits unterrichten und das weitere Studium berufsbegleitend absolvieren.

Neben diesen gemeinsamen Massnahmen der sechs Kantone wird es weitere Anstrengungen auf kantonaler Ebene geben. Verstärkt werden unter anderem Kurse für Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger.

# Lehrabsolventen wie Popstars gefeiert